

Protokoll

über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am Dienstag, 11.06.2019, 17:00 Uhr, im Rathaus I, großer Sitzungssaal, Windallee 4, 26316 Varel.

Anwesend:

Ausschussvorsitzende:	Dr. Susanne Engstler
stellv. Ausschussvorsitzender:	Jost Etzold
Ausschussmitglieder:	Klaus Ahlers Heinz Peter Boyken Hergen Eilers Dominik Helms Malte Kramer Sabine Kundy Jörg Weden Alexander Westerman
stellv. Ausschussmitglieder:	Sigrid Busch
hinzugewählte Ausschussmitglieder:	Kieran Morley Lüder Gutsche
Ratsmitglieder:	Rudolf Böcker
Bürgermeister:	Gerd-Christian Wagner
Gleichstellungsbeauftragte: von der Verwaltung:	Bettina Körk Dirk Heise Christian Nicklas Sabine Spranger
Gäste:	Kai Langer

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**
- 2 Feststellung der Tagesordnung**
- 3 Genehmigung des öffentlichen Teils des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport vom 18.02.2019**
- 4 Einwohnerfragestunde**
- 5 Anträge an den Rat der Stadt**
 - 5.1 Einrichtung einer 2. Schulkindergartenklasse in der Grundschule Büppel
Vorlage: 141/2019
- 6 Stellungnahmen für den Bürgermeister
Kein Tagesordnungspunkt**
- 7 Anträge und Anfragen von Ausschussmitgliedern**

8 Zur Kenntnisnahme

8.1 Zwischenbericht der Arbeitskreise Sportstättenentwicklungskonzept

Protokoll:

Öffentlicher Teil

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Ausschussvorsitzende Dr. Engstler eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Sie begrüßt alle anwesenden Ratsmitglieder und Einwohner, sowie die Verwaltung. Sie teilt mit, dass auch der geplante Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport am 24.06.2019 stattfinden wird.

2 Feststellung der Tagesordnung

Ausschussvorsitzende Dr. Engstler stellt die Tagesordnung fest.

3 Genehmigung des öffentlichen Teils des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport vom 18.02.2019

Der öffentliche Teil des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport vom 18.02.2019 wird mit 1 Enthaltung genehmigt.

4 Einwohnerfragestunde

In der Einwohnerfragestunde gibt es keine Wortmeldungen.

5 Anträge an den Rat der Stadt

5.1 Einrichtung einer 2. Schulkindergartenklasse in der Grundschule Büppel Vorlage: 141/2019

In der Sitzung des Rates vom 23.07.2014 wurde der Beschluss getroffen, mit Beginn des Schuljahres 2014/2015 den Schulkindergarten der Grundschule Obenstrohe zur Grundschule Hafenschule zu verlegen. Der Einzugsbereich dieses Schulkindergartens ist sowohl das Gebiet Varel-Stadt als auch das Gebiet der

ehemaligen Gemeinde Varel-Land.

Mit Anruf vom 02.05.2019 teilte Frau Mattern-Karth, Schulleiterin der Grundschule Hafenschule mit, dass in diesem Jahr die Klasse des Schulkindergartens geteilt werden müsste. Da in der Grundschule Hafenschule erneut in diesem Jahr 2 erste Klassen eingeschult werden, sind die räumlichen Gegebenheiten nur noch für eine Schulkindergartenklasse gegeben. Es ist erforderlich, an einer weiteren Grundschule eine 2. Schulkindergartenklasse zu errichten.

Gem. § 106 (1) des Niedersächsischen Schulgesetzes ist der Schulträger verpflichtet, Schulen zu errichten, zu erweitern, zusammenzulegen, zu teilen oder aufzuheben, wenn die Entwicklung der Schülerzahlen dies erfordert. Inzwischen sind 25 Schulkinder verbindlich in den Schulkindergarten zurückgestellt worden. Durch Runderlass des MK v. 21.03.2019 ist geregelt, dass ab einer Zahl von 20 Schulkinderkindern eine Teilung erforderlich wird.

Räumliche Kapazitäten für eine Schulkindergartenklasse bestehen derzeit nur bei der Grundschule Obenstrohe und der Grundschule Büppel. Verwaltungsseitig wird vorgeschlagen, den Schulkindergarten in der Grundschule Büppel zu installieren. Gründe dafür waren:

- Die Grundschule Büppel schult in diesem Jahr nur eine erste Klasse ein. In Obenstrohe dagegen wird es 2 große erste Klassen geben.
- Die meisten der aus Varel-Land zurückgestellten Kinder kommen aus dem Ortsteil Büppel.
- In noch nicht absehbarer Zeit würde die Schulleitung gerne eine Eingangsstufe in der Grundschule Büppel installieren.

Beide Grundschulen verfügen nicht über die erforderlichen Lehrkräfte sowie über die benötigte Lehrerstundenzahl. Dies ist jetzt die Aufgabe der Landesschulbehörde, Entsprechendes zu regeln. Damit eine ausgewogene Anzahl von Kindern in beiden Schulkindergartenklassen vorhanden ist, sollen die Schulkindergartenkinder der Grundschule Osterstraße, der Grundschule Obenstrohe, der Grundschule Langendamm und der Grundschule Büppel in der Grundschule Büppel beschult werden. Nur im Falle einer Ausgewogenheit werden auch die Lehrerstunden, die durch die Landesschulbehörde genehmigt werden, ausgewogen verteilt. Eine Unterstützung in sonstiger Hinsicht wurde durch die Grundschule Hafenschule zugesagt.

Die Errichtung einer 2. Schulkindergartenklasse bedarf gem. § 106 (8) Nds. SchulG einer Genehmigung der Landesschulbehörde. Der zuständige Dezernent der Landesschulbehörde, Herr Radomski, teilte hierzu telefonisch mit, dass einer solchen Genehmigung nichts im Wege steht.

Die Verwaltung trägt den Sachverhalt vor. Es wird auf die beigefügte Vorlage verwiesen.

Das Ausschussmitglied Boyken befürwortet grundsätzlich, dass die Schulkindergartenklasse in der Grundschule Büppel installiert werden soll. Er ist jedoch der Meinung, dass mit der Einrichtung einer Schulkindergartengruppe in Büppel die geplante Errichtung einer Eingangsstufe nicht mehr möglich ist. Er erklärt der Ausschussvorsitzenden Engstler, dass Kinder, die eigentlich schulpflichtig aber nicht schulfähig sind, in die 1. Klasse der Eingangsstufe eingeschult werden könnten.

Die Schulleiterin der Grundschule Hafenschule, Frau Mattern-Karth meldet sich zu Wort. Mit der Beschulung von 6 Schulklassen in der Grundschule Hafenschule

sind die räumlichen Kapazitäten so eingeschränkt, dass eine 2. Schulkindergartenklasse zum jetzigen Zeitpunkt nicht beschult werden kann. Daher muss die Situation zum jetzigen Zeitpunkt beurteilt werden. Die Grundschule Büppel ist mit der Konzipierung der Eingangsstufe noch nicht so weit fortgeschritten. Sollte Büppel die Eingangsstufe einrichten wird sie Angebotsschule. Damit könnten dann alle Kinder aus dem Schulbezirk dort eingeschult werden.

Das Ausschussmitglied Eilers befürwortet eine Eingangsstufe. Die Eingangsstufe hat aber Akzeptanzprobleme sowohl bei der Elternschaft als auch bei den Lehrern. Er kann sich nicht vorstellen, dass alle Vareler Grundschulen der Einrichtung einer Eingangsstufe zustimmen werden. Somit müsste man damit rechnen, dass Büppel dann Angebotsschule werden würde. Als Ratsmitglied würde er einer Eingangsstufe zustimmen. Die Errichtung eines Schulkindergartens kann seiner Meinung nach auch parallel zur Eingangsstufe installiert werden, daher kann er auch zum gegenwärtigen Zeitpunkt der Errichtung einer Schulkindergartenklasse in der Grundschule Büppel zustimmen.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Genehmigung gem. § 106 (8) Nds. SchulG für die Errichtung eines 2. Schulkindergartens an der Grundschule Büppel zu beantragen.

Einstimmiger Beschluss

6 Stellungnahmen für den Bürgermeister Kein Tagesordnungspunkt

7 Anträge und Anfragen von Ausschussmitgliedern

Keine Anträge und Anfragen.

8 Zur Kenntnisnahme

8.1 Zwischenbericht der Arbeitskreise Sportstättenentwicklungskonzept

Die Ausschussvorsitzende Dr. Engstler begrüßt hierzu den Vorsitzenden des Arbeitskreises Sportstättenentwicklungskonzept, Herrn Kai Langer. Herr Langer wird anhand einer PowerPoint Präsentation die Arbeitsergebnisse sowie die Handlungsempfehlungen seines Arbeitskreises dem Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport darstellen. Diese PowerPoint Präsentation wird dem Protokoll als Anlage beigefügt. Im Nachgang an die Vorstellung der Arbeitsergebnisse aus dem Arbeitskreis Sportstättenentwicklungskonzept – Vereine- wird Frau Dr. Engstler kurz aus dem Arbeitskreis Sportstättenentwicklungskonzept –Schulen- berichten. Im Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport am 24.6.2019 sollen dann die Hinweisempfehlungen dieses Arbeitskreises dargestellt werden. Weiterhin soll in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport der aktuelle

Stand zum Sport- und Bürgerpark dargestellt werden.

Die Ausschussvorsitzende Dr. Engstler bittet Herrn Langer vorzutragen. Es wird sich darauf verständigt, dass im Anschluss an den Vortrag von Kai Langer Fragen gestellt werden können. Fragen von Einwohnern sollen zugelassen werden.

Das hinzugewählte Ausschussmitglied Morley fragt nach, ob die Priorisierungen entsprechend einer bestimmen Matrix getroffen wurden.

Herr Langer stellt dar, dass Priorisierungen auf Grund vieler wichtiger Kriterien getroffen wurden. Dies waren u. a. der bauliche Zustand, die Nutzungszeiten, Wegezeiten

Das Ausschussmitglied Boyken fragt nach, ob diese Unterlagen auch für die Öffentlichkeit zugänglich sind.

Herr Langer teilt mit, dass die Unterlagen derzeit noch nicht für die Öffentlichkeit zugänglich sind, aber mit der Vorstellung im Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport werden sie es dann.

Im Anschluss an die PowerPoint Präsentation bittet Frau Dr. Engstler darum, keine Grundsatzdiskussionen zu führen.

Das Ausschussmitglied Eilers bedankt sich für die Ausarbeitung. Da diese Empfehlungen von denjenigen getroffen wurden, die auch betroffen sind, braucht er die Hinweise auch nicht anzweifeln. Besonders gut findet er den Aufbau und die Systematik des Vortrages, an der man erkennen kann, wann mit welcher Maßnahme zu rechnen ist. Die Kosten für die einzelnen Maßnahmen müssen noch ermittelt werden, sachlich und inhaltlich kann man dem aber folgen. Die Erstellung eines Masterplanes kann daraus entwickelt werden. Eine weitere Begleitung in dieser Form würde er sich wünschen. Sorge hat er lediglich um den Sport- und Bürgerpark, für den es einen straffen Zeitplan gibt. Es ist zeitnah zu entscheiden, ob dieser gewollt ist. Hier sollte eine Grundsatzentscheidung getroffen werden. Die Verwaltung sollte in die Lage versetzt werden, den entsprechenden Antrag für die in Aussicht gestellte Förderung stellen zu können. Eine Einigung zwischen den Arbeitskreisen, der Verwaltung und dem Landkreis Friesland sollte schnell herbeigeführt werden.

Das hinzugewählte Ausschussmitglied Morley fragt nach, ob die Ursprungsidee die Errichtung einer zentralen Sportstätte ist. Er ist davon ausgegangen, dass nichts mehr saniert werden soll. Nun wird aber von einer Errichtung von neuen Sportanlagen an Schulen gesprochen.

Die Ausschussvorsitzende Dr. Engstler widerspricht an dieser Stelle. Die Arbeit der Arbeitskreise hat den Ursprung im Sportstättenentwicklungskonzept. Darin geht es um die Bewertung jeder einzelnen Sportstätte in Varel und wie man damit umgeht. Ein Teil des Sportstättenentwicklungskonzeptes beschäftigt sich mit der Idee, einen Sport- und Bürgerpark zu errichten. In der Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 24.06.2019 sollen auch die Schulen Hinweisempfehlungen abgeben, die die Belange der Schulen berücksichtigen.

Kai Langer stellt auch noch einmal klar, dass nicht alle Sportstätten aufgegeben werden sollen. Die Masse der Sportstätten soll so erhalten bleiben. Es muss jedoch eine Kompensation geben, wenn eine neue Sportstätte gebaut werden soll, aber nicht zu Lasten von Schulen und Vereinen.

Das hinzugewählte Ausschussmitglied Morley fragt, ob mit den Hinweisempfeh-

lungen die politischen Entscheidungen schon getroffen sind.

Kai Langer teilt hierzu mit, dass politische Entscheidungen in den Gremien der Stadt Varel getroffen werden. Der Arbeitskreis hat lediglich Empfehlungen für diesen Ausschuss erteilt. Die Hinweisempfehlungen unterliegen keiner mathematischen Entscheidungsmatrix.

Das hinzugewählte Ausschussmitglied Gutsche bestätigt, dass es im Arbeitskreis zunächst um die bestehenden Sportanlagen geht, die bewertet werden müssen. Diese Sportanlagen sollen in einen Zustand versetzt werden, die möglichst gute Sportbedingungen ermöglichen. Das sind Empfehlungen, die als Entscheidungshilfe dienen sollen. Daneben gibt es die Vision eines Sport- und Bürgerparks. Als Vertreter der Vereine möchte er natürlich die Errichtung eines Kunstrasenplatzes dort installiert wissen.

Das stellvertretende Ausschussmitglied Busch sieht verschiedene Ansätze in der Arbeit des Arbeitskreises. Zum einen soll ein Masterplan erstellt werden, anhand dessen Maßnahmen dargestellt und abgearbeitet werden. Als große Herausforderung sieht sie aber die Entscheidung zum Sport- und Bürgerpark. In der vorgestellten Projektskizze für den Förderantrag wird von der Aufgabe des Waldstadions gesprochen. Da es innerhalb der Bürgerschaft nach ihrer Meinung hierzu viele Bedenken gibt, macht sie den Vorschlag eine Wettkampfsportstätte am Standort Langendamm zu errichten. Für den Freizeit- und Schulsport soll weiterhin das Waldstadion vorgehalten werden. Im Förderantrag wird darauf hingewiesen, dass der Erhalt des Waldstadions rational und ökonomisch nicht sinnvoll ist. Die hierzu bestehenden Unterlagen sollen dem Protokoll beigelegt werden.

Das Ausschussmitglied Weden möchte an dem Grundsatz „Kleine Beine Kurze Wege“ erinnern. Dieses Prinzip wird auch weiterhin für alle Entscheidungen des Rates der Stadt Varel gültig bleiben.

Das Ausschussmitglied Boyken bedankt sich noch einmal bei Kai Langer. Herr Langer hat es in kürzester Zeit geschafft, eine Zusammenfassung aller möglichen und tatsächlichen Sanierungen auf allen Sportstätten vorzustellen, was es dem Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport ermöglicht, handlungssicher damit umzugehen. Nur dadurch, dass er alle Sportstätten kennt, kann er auch eine so hervorragende Arbeit abliefern.

Ein Einwohner fragt nach den Investitionskosten eines Kunstrasenplatzes der neueren Generation und ob diese im Arbeitskreis besprochen wurden. Grundsätzlich regt er an, einen zentralen Erholungsraum in Varel zu erhalten.

Im Arbeitskreis hat man festgestellt, dass die Investitionskosten eines Kunstrasenplatzes ohne Füllstoffe geringer sind. Dies gilt auch für die Pflegekosten.

Ein weitere Anwohner möchte wissen, ob die zugesagten Fördergelder von 4 Millionen Euro an den Neubau von einer zentralen Sportstätten gebunden sind, oder können diese auch zur Sanierung vorhandener Sportstätten genutzt werden. Der Bürgermeister Wagner teilt mit, dass die Gelder für einen Ersatzneubau zweckgebunden sind.

Das Ausschussmitglied Boyken teilt mit, dass die 4 Millionen Euro Fördersumme für einen Sport- und Bürgerpark in Langendamm festgelegt sind. Auch wenn in den Gremien der Stadt Varel noch kein Standort für den Sport- und Bürgerpark festgelegt wurde, so werden die 4 Millionen nur für den Standort Langendamm

ausgezahlt.

Eine Einwohnerin fragt nach, ob die angekündigte Fördersumme auch dann gezahlt werden würde, wenn man sich auf den Bau eines Kunstrasenplatzes in Langendamm verständigt und das Waldstadion erhält.

Der Bürgermeister ist der Meinung, dass es in Falle eines fehlenden Ersatzbaues keine Förderung geben würde. Diese Fragestellung muss daher mit dem Fördergeldgeber geklärt werden.

Ein Einwohner fragt nach, ob die Errichtung eines Mehrgenerationenplatzes nicht besser im Stadtzentrum anzusiedeln ist, dieser dann aber ja nicht mehr aus der 4 Millionen Euro Förderung gezahlt werden würde.

Kai Langer meldet sich zu Wort, dass hierzu der Vorschlag gemacht wurde, diesen im Bereich der Weberei zu installieren.

Die Ausschussvorsitzende Dr. Engstler bemerkt dazu, dass in diesem Falle Gelder zusätzlich in den Haushalt eingestellt werden müssten.

Ein Einwohner fragt nach, ob die von Herrn Kai Langer gemachten Vorschläge zur Sanierung von Sportanlagen durch die Fördersumme abgedeckt werden.

Kai Langer macht noch einmal deutlich, dass der Arbeitskreis sich überwiegend mit der Sanierung von Sportanlagen beschäftigt hat und in welcher Reihenfolge dies nach Ansicht des Arbeitskreises erfolgen soll. Diese Gelder müssten zusätzlich in den Haushalt der Stadt Varel eingestellt werden.

Die Schulleiterin, Frau Mattern-Karth, macht auf die Bedarfe der 8 Stadtschulen aufmerksam. Für sie stellt sich die Frage, ob die 4 Millionen Euro Förderung an die Bedingung geknüpft ist, den Sport- und Bürgerpark in Langendamm zu bauen und das Waldstadion zu verkaufen. Das wichtigste Kriterium für die Schulen ist die Erreichbarkeit einer Sportstätte. Für Frau Mattern-Karth sollte das Waldstadion im Kernbereich für den Schulsport erhalten bleiben.

Der Bürgermeister wird die Möglichkeiten mit dem Projektträger besprechen. Darüber hinaus wird man aber sicherlich zur Finanzierung eines Sport- und Bürgerparks eine weitere Finanzierungsmöglichkeit benötigen. Hieraus könnten aber auch weitere Maßnahmen wie ein Mehrgenerationsspielplatz finanziert werden.

Das Ausschussmitglied Westerman fasst zusammen, die Sanierungsmaßnahmen auf der Sportanlage Windallee sind sehr hoch, sind nicht mit der 4 Millionen Euro Förderung enthalten, müssten daher zusätzlich im Haushalt der Stadt Varel veranschlagt werden. Dafür müssten private Sponsoren gefunden werden. Irritiert ist er, dass einerseits dort im Juli dieses Jahres die Verdi Oper „Nabucco“ aufgeführt wird, man also die Anlage für die Allgemeinheit öffnet. Dennoch will man sie als zentrale Sportanlage schließen.

Der Bürgermeister entgegnet, dass die Fläche auf dem ehemaligen Kasernengelände nicht zur Verfügung stand. Sonst hätte die Oper dort aufgeführt werden sollen.

Das hinzugewählte Ausschussmitglied Morley möchte den Sport- und Bürgerpark umbenannt wissen. In Protokollen soll es dann heißen: „Sanierungsersatzbau Windallee“.

Dieses wird einhellig nicht weiter verfolgt.

Das Ausschussmitglied Boyken ist der Meinung, dass der Antrag zur Errichtung eines Sport- und Bürgerparks auch für die Windallee hätte getroffen werden können. Dennoch ist von der Mehrheitsfraktion anders entschieden worden. Auch wenn es zum Verkauf der Windallee keinen Beschluss gibt, ist es der Wille der Mehrheitsfraktion.

Das stellvertretende Ausschussmitglied Busch fragt nach, ob in der nächsten Sitzung des Rates der Stadt Varel Beschlüsse bezüglich des Sport- und Bürgerparks getroffen werden müssen.

Der Bürgermeister Wagner geht nicht davon aus, kann es aber nicht vollumfänglich zusichern, gegebenenfalls müssen einzelne Planungsaufträge ausgelöst werden.

Die Ausschussvorsitzende Dr. Engstler berichtet über die Arbeit im Arbeitskreis Sportstättenentwicklungskonzept – Schulen. Bislang hat man sich damit beschäftigt, was die Kerncurricula Sport für den Sportunterricht in den einzelnen Schulformen vorsehen. Was muss eigentlich an Sportanlagen vorgehalten werden. Für Sportanlagen sollen bestimmte Bewertungskriterien gelten. Wichtiges Kriterium für die Schule ist die Erreichbarkeit einer Sportstätte sowie die Sicherstellung der Verkehrssicherheit der Sportanlagen. Der Landkreis Friesland hat sich ebenfalls eingebracht. Der Landkreis Friesland sieht die Möglichkeit einer Kooperation auf Anlagen des Landkreises Friesland mit der Stadt Varel. In der nächsten Sitzung des Arbeitskreises Sportstättenentwicklungskonzept – Schulen – sollen die Hinweiseempfehlungen des Arbeitskreises Sportstättenentwicklungskonzept – Vereine – durchgesehen werden.

Zur Beglaubigung:

gez. Dr. Susanne Engstler
(Vorsitzende/r)

gez. Sabine Spranger
(Protokollführer/in)